

2855/J XXI.GP

Eingelangt am: 26.09.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Muttonen und GenossInnen
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur
betreffend **Zukunft der Österreichischen Nationalbibliothek**

Der budgetäre Sparkurs der letzten Jahre hat auch der österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) schwer zugesetzt: Personalschwund, massiv sinkende Budgetansätze für Neuanschaffungen und Ankäufe und damit verbunden sinkende Besucherfrequenz sind nur einige der Eckpunkte dieser Entwicklung. Mit der ab 1.1.2002 geplanten Vollrechtsfähigkeit wird die ÖNB vor einer weiteren fast unüberwindlichen Hürde stehen: Der Entwurf zum Bundesmuseengesetz sieht für die ÖNB eine Basisabdeckung von 20,602.000 Euro ohne jährliche Valorisierung vor. Im Gegensatz zu den ebenfalls auszugliedernden Bundesmuseen ist die Möglichkeit der ÖNB, zusätzliche Einnahmen zu lukrieren, allerdings nur sehr gering (mit 13 Mio öS nur schätzungsweise 2-3 o/o jährlich). Unter diesen Voraussetzungen besteht die Gefahr, dass die ÖNB ihrem kulturpolitischen Auftrag künftig nicht mehr voll nachkommen können.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur folgende

ANFRAGE

1. Wurde im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten von der mit der Ausgliederungsbegleitung beauftragten Firma Ernst&Young geprüft, ob bei der ÖNB die Voraussetzungen für eine Ausgliederung vorliegen?
2. Wenn nein, warum nicht?
3. Was sind die konkreten Gründe und Vorteile, die für die Überführung der ÖNB in die Vollrechtsfähigkeit sprechen?
4. Die Generaldirektorin der ÖNB hat in Interviews mehrfach auf die Wichtigkeit von Information und Kommunikation mit den Mitarbeitern der ÖNB hingewiesen. Wie stehen Sie zur Kritik, dass die Personalvertretung der ÖNB in den Ausgliederungsprozeß ausgesprochen mangelhaft eingebunden wurde?
5. Welchen Lösungsansatz sehen Sie für die in der Einleitung angesprochene Einnahmenproblematik?
6. Durch personelle und finanzielle „Aushungerung“ hat die ÖNB an Attraktivität auch als Rechercheadresse erster Güte verloren. Welche Vorkehrungen sind getroffen worden, um im Zuge der Ausgliederung dafür zu sorgen, dass die ÖNB ihren gemeinnützigen Aufgaben auch in Zukunft in vollem Ausmaß nachkommen

kann?

7. Welche Strategien sind zur Schließung von bereits bestehenden Bestandslücken geplant, die mit ein wesentlicher Faktor des Absinkens der Besucherzahlen sein dürften?
8. Welche zusätzliche Einnahmen können durch die ÖNB lukriert werden und in welcher Höhe werden sich diese zusätzlichen Mittel bewegen?
9. Welche strategischen Partnerschaften der ÖNB sind konkret geplant?
10. Gerüchten zufolge soll sich das Gehalt der künftigen Geschäftsführung der ÖNB nach der Vollrechtsfähigkeit im Bereich von ÖS 300.000 monatlich bewegen. Entspricht dies den Tatsachen?